

Zeitschrift: Schweizer Schule
Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz
Band: 16 (1930)
Heft: 27

Vereinsnachrichten: Katholischer Lehrerverein der Schweiz : Jahresversammlung 27. und 28. Juli in Kerns (Obw.)

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 14.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

SCHWEIZER-SCHULE

WOCHENBLATT DER KATHOL. SCHULVEREINIGUNGEN DER SCHWEIZ
DER „PÄDAGOGISCHEN BLÄTTER“ 37. JAHRGANG

BEILAGEN: VOLKSSCHULE - MITTELSCHULE - DIE LEHRERIN

FÜR DIE SCHRIFTFÜHRUNG DES WOCHENBLATTES: J. TROXLER, PROFESSOR, LUZERN, VILLENSTRASSE 14, TELEPHON 21.88
ABONNEMENTS-JAHRESPREIS FR. 10.— (CHECK Vb 92), BEI DER POST BESTELLT FR. 10.20. AUSLAND PORTOZUSCHLAG
INSERATEN-ANNAHME, DRUCK UND VERSAND DURCH DEN VERLAG OTTO WALTER A.-G., OLTEN - INSERTIONSPREIS: NACH SPEZIALTARIF

INHALT: Katholischer Lehrerverein der Schweiz - GrammoBrief - Schulnachrichten - Exerzitien - BEILAGE, Volksschule Nr. 10.



KATHOLISCHER LEHRERVEREIN DER SCHWEIZ

Jahresversammlung

27. und 28. Juli 1930 in Kerns (Obw.)

I. Sonntag, 27. Juli:

16 Uhr: **Delegiertenversammlung** im Hotel „Krone“.

Verhandlungen:

1. Jahresbericht des Präsidenten.
2. Rechnungsablagen pro 1929:
 - a) Vereinsrechnung.
 - b) Rechnung der „Schweizer-Schule“.
 - c) Hilfskasse.
 - d) Krankenkasse.
3. Festsetzung des Beitrages des „Vereins kathol. Lehrerinnen der Schweiz“ an die Zentralkasse.
4. Anträge und Anregungen der Sektionen.
5. Allgemeine Umfrage.

Zur gefl. Beachtung für die Delegiertenversammlung:

1. Die **Delegiertenversammlung** setzt sich zusammen: a) aus den Vertretern der **Sektionen** (auf je 20 Aktive: 1 Vertreter) und der **Kantonalverbände**, b) aus dem **Zentralkomitee**, c) aus der **Delegation** des „Vereins katholischer Lehrerinnen der Schweiz“. — Die Redaktionsmitglieder des Vereinsorgans haben beratende Stimme.

2. Zur **Delegiertenversammlung** haben ausser den **statutarischen Delegierten** auch die **andern Vereinsmitglieder** Zutritt. — Die **Stimmberechtigten** bedienen sich bei Wahlen und Abstimmungen der **Ausweiskarten**. Diese werden den **Sektionsvorständen** rechtzeitig zugestellt.

3. Wir bitten die verehrten **Sektions- und Kantonalpräsidenten**, für eine **angemessene Vertretung** ihrer Gebiete **unbedingt besorgt zu sein**.

19 Uhr: *Gemeinsames Nachtessen* im Hotel „Sonne“.

20.30 Uhr: *Begrüßungsabend* im Hotel „Sonne“ (nach besonderem Programm).

II. Montag, 28. Juli:

7.30 Uhr: **Gedächtnisgottesdienst** in der Pfarrkirche für die verstorbenen Mitglieder des Katholischen Lehrervereins der Schweiz.

9 Uhr: **Hauptversammlung** im Hotel „Sonne“.

1. Eröffnungswort des Präsidenten.

2. *Referate*.

a) „*Augustinus und die Erziehung*“; Referent: Hw. Herr Dr. *Otto Karrer*, Luzern.

b) „*Heinrich Federer*“. (Der Name des Referenten wird in einer nächsten Nr. mitgeteilt.)

3. *Schlusswort* von Herrn Landammann *Karl Stockmann*, Erziehungsdirektor des Kts. Obwalden.

11.30 Uhr: *Gemeinsames Mittagessen* im Hotel „Krone“.

13 Uhr: *Autofahrt* nach *Flüeli*; *Abstieg* in den *Ranft*; daselbst Gang durch die *Bruderklausen - Heiligtümer* unter Führung und Erklärung von Herrn *Jos. von Flüe*, Oberrichter in Sachseln.

15 Uhr: *Abschieds-Picknick* auf dem *Flüeli*.

17 Uhr: *Abfahrt* (Autos) nach *Sarnen* — auf dem Wege kurzer Halt in *Sachsels* zur Besichtigung der prächtigen *Pfarrkirche* mit dem Grabe des seligen Bruder Klaus.

17.45 Uhr: *Ankunft* in *Sarnen*.

17.47 Uhr: *Abfahrt* des Zuges Richtung *Brünig*.

17.59 Uhr: *Abfahrt* des Zuges nach *Luzern* (Schnellzug mit 1. und 2. Klasse).

18.34 Uhr: *Ankunft* in *Luzern* mit Anschluss an alle Abendzüge.

Allgemeine Bemerkungen.

1. Für die *Hinreise* am *Sonntag* benutzt man mit Vorteil den Zug: *Luzern* ab: 14.04 Uhr; *Sarnen* an: 14.45 Uhr.

Für die *Fahrt Sarnen-Kerns* stehen Autos mit direktem Anschluss an diesen Zug zu vereinbartem kleinen Preis zur Verfügung. — Wer vom *Brünig* her kommt, hat um 15.40 Uhr *Post-Auto-Anschluss* ab *Sarnen*.

2. *Logis*. Die Teilnehmer, die am *Sonntag* eintreffen und *Logis* benötigen werden dringend ersucht, sich bis spätestens am 25. *Juli* bei *Hrn. Alb. Windlin*, Lehrer in *Kerns*, anzumelden, mit Angabe der gewünschten *Bettenzahl*. (Die *Zentralkomiteemitglieder* sind schon angemeldet!)

3. Alle übrigen notwendigen *Mitteilungen* erfolgen anlässlich der *Tagung* in *Kerns* selbst.

Verehrte Delegierte und Mitglieder des Katholischen Lehrervereins der Schweiz!

Wir haben Sie dieses Jahr zur gemeinsamen *Tagung* nach dem idyllischen Dorfe und Kurort *Kerns* im schönen *Obwaldnerlande* einberufen. Zur Durchführung unseres Programmes eignet sich dieser *Versammlungsort* ganz vorzüglich, liegt doch der *Ranft*,

wo der selige *Landesvater Bruder Klaus* sein heiligmässiges Leben führte und beschloss, in unmittelbarer Nähe von *Kerns*. Auch eine Reihe anderer Faktoren veranlassten den rührigen *Obwaldner Lehrerverein*, bei dem wir diesmal zu *Gaste* geladen sind, uns nach *Kerns* einzuberufen. Die geschäftlichen *Vereinsangelegenheiten* und noch viel mehr die in *Aussicht* stehenden *Referate* und der *Besuch* der *Heiligtümer* im *Ranft*, werden sicher sehr viele *Mitglieder* unseres Vereins veranlassen, am letzten *Julisonntag* mit nach *Kerns* zu pilgern, auch wenn sie nicht als *Delegierte* *abgeordnet* sind. Die *Behörden* des *Kts. Obwalden* und der *Gemeinde Kerns* bringen uns ihre *warmherzige Sympathie* entgegen und werden sie in *liebenswertester* Weise zum *Ausdruck* zu bringen wissen. Mehr wollen wir heute noch nicht verraten. Die *blühenden* *musikalischen* *Vereine* von *Kerns* freuen sich, uns mit *hochwertigen* *Darbietungen* zu überraschen.

Unsere *Jahres-Versammlung* findet mitten im *Hochsommer* statt. Das wird manche *Teilnehmer* veranlassen, mit dem *Besuche* unserer *Tagung* einen *Ferienausflug* zu verbinden, sei es in der *Richtung Melchtal-Frutt-Joch-Engelberg*, oder *Richtung Stans-Engelberg*, oder *Richtung Brünig-Berner Oberland*, — oder auch dem nahen *Pilatus* oder *Stanserhorn* einen *Besuch* abzustatten. Unsere *Reiselegitimationskarte* berechtigt an beiden letzten *Orten* zur *Fahrt* mit *50 % Ermässigung* für sich und die *Familienangehörigen*. Desgleichen gewährt sie für die *Fahrt Stansstad-Engelberg* *50 % Ermässigung* (aber nur für *aktive* *Lehrpersonen*).

So glauben wir denn, Ihnen dieses Jahr eine recht *genussreiche* *Tagung* in *Aussicht* stellen zu können, und sehen deshalb einer *zahlreichen* *Beteiligung* mit *Freuden* entgegen. In diesem Sinne entbieten wir Ihnen heute schon recht *herzlichen* *Gruss* und *Willkomm*.

Der leitende Ausschuss.

Ehrerbietigste Glück- und Segenswünsche entbietet die Lesergemeinde der „Schweizer-Schule“ dem neuerwählten bischöflichen Oberhirten von St. Gallen, hochwürdigsten Herrn

Dr. Aloisius Scheiwiler,

dem warmherzigen Lehrer- und Schulfreund und hervorragenden Erzieher und Schulmann.

Grammo-Brief II.

Mein lieber Musikfreund!

Es freut mich ungemein, dass Du meinen ersten *Grammobrief* so gut aufgenommen. Und denke Dir, aus fast allen *Teilen* der *Schweiz* kamen *Karten* und *Zustimmungen* geflogen, aus denen ich entnahm, dass unsere *katholische* *Lehrerschaft* keineswegs *stille* steht, sondern vielmehr *wacker* mit der *Zeit* *vorwärts* strebt. So ist's recht.

Es ist etwas *Hehres*, *Heiliges* um unsern *Lehrberuf*. Die *Materie*, mit der wir *arbeiten*, ist *keine* *tote*, nein, eine *höchst* *lebendige*, — die *Zukunft* der *Menschheit*. *Drum* müssen wir alles *dran* setzen, die uns *anvertrau-*

ten *Zöglinge* in *Hinsicht* auf *Bildung* und *Erziehung* zu *ganzen* *Menschen* zu erziehen. Das ist freilich *keine* *leichte* *Aufgabe*, und mit den *Jahren* *pädagogischer* *Tätigkeit* gräbt sich wohl da und dort eine *tiefe* *Furche* in ein *Lehrergesicht*. *Hin* und *wieder* aber erleben wir auch eine *stille* *Freude*.

So ist es mir am *Ostermontag* gegangen. Die *Knabenmusik* der *Bezirks-Schule* *Zurzach* konzertierte im *Kurpavillon* *Rheinfelden*. In der *Zwischenpause* schritt ein *bärtiger* *Mann* in den *besten* *Lebensjahren* auf mich zu und stellte etwas *lächelnd* folgende *Frage*: „*Herr* *Direktor*, bitte, *enthüllen* Sie mir das *Geheimnis*, wie Sie diese *33* „*Burschen*“ zu einem *konzertmässigen* *Musizieren* heranziehen? Für mich ist das ein *grosses* *Rätsel*.“